Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 13 (1906)

Heft: 34

Artikel: Kathol. Führer und Wegweiser für Jugend- und Volksbibliotheken

Autor: J.M.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536356

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kathol. Führer und Wegweiser für Ingend- und Volksbibliotheken.

Von J. M.

Bei dem regen Interesse, das gegenwärtig speziell in der Ostschweiz die Jugendschriftenfrage beherrscht, dürste es manchem Lehrer und Bibliothekar willsommen sein, zuverlässige Führer und Wegweiser durch die Jugend- und Volksliteratur kennen zu lernen. Das zuverlässigste Urteil gewinnt man allerdings durch eigenes Lesen. Doch könnte man Wochen und Monate der Lektüre widmen, bis man unter den in die Hunderttausende gehenden Jugendschriften ohne Wegleitung zu richtigen Quellen geführt würde. Ein Versasser eines solchen Führers schreibt: "Hunderte von Werken mußten gelesen werden, damit sie nachher nicht mehr gelesen werden." Die Auswahl des Besten und Passendsten der als gut empsohlenen wird den Leiter der Jugendbibliothek noch genug Arbeit kosten.

Wir machen auf folgende, von uns erprobte katholische Führer aufmerksam.

1. Herold H. Bugendlektüre und Schülerbibliotheken. Münster, H. Schöningh. 2. Auslage. 168 Seiten. Breis Fr. 2. 20.

Der erste Teil des kleinen Werkchens enthält eine treffliche, frische und flott geschriebene Abhandlung über die erzieherische Bedeutung der Jugendlektüre unter besonderer Berücksichtigung ihrer wichtigen Stellung im Kampse mit der Sozialdemokratie; im weitern werden praktische Winke für die Einrichtung und den Betrieb der Schülerbibliotheken ersteilt; im zweiten Teil ist auf 60 Seiten eine Auswahl mit Inhaltsanzgabe empsehlenswerter Jugendbücher aufgestellt. Es sind 377 Werke sür Schülerbüchereien und weitere 86 Werke für die reisere, studierende Jugend rezensiert. Die Auswahl ist — wenn auch eine beschränkte — doch eine sehr sorgfältige und die knappe Inhaltsangabe eine zutreffende. Bestens empsohlen, hauptsächlich auch mit Kücksicht auf die vorzügliche Abhandlung.

2. Ommerborn, zuverlässiger Tührer zur Auswahl einwandsfreier Busgendschriften unter besonderer Berücksichtigung der Knaben- und Mädchensschule.

Ausgabe: a) für Knaben (52 Seiten),

b) für Mädchen (44 Seiten).

Maing 1895, Frang Rirchheim. Breis à 80 Rp.

Die beiden Heften gemeinsame Einleitung weist auf die Wichtigkeit des Zusammengehens von Haus und Schule in Sachen der Jugendlektüre hin und begründet den Standpunkt, nach welchem die Auswahl der Bücher getroffen wurde. Derfelbe ist ein echt christlicher. Das Verzeichnis für Anaben führt zirka 700, jenes für Mädchen zirka 500 Nummern ohne weitere Inhaltsangabe und Rezension auf. Viele Werke sinden sich in beiden Abteilungen.

Uns will eine strenge Ausscheidung in Knaben- und Mädchenliteratur nicht behagen. Es gibt Werke, die sich vorzugsweise für das eine oder andere Geschlecht eignen; im allgemeinen ist eine solche Scheidung unpraktisch und undurchsührbar. Manche hier unter Jugendschriften verzeichnete Bücher passen nur für die reisere Jugend und das Volk, wie z. B. Weber, Dreizehnlinden, Wallace, Ben Hur, Chr. Schmid, Genoveva, Klara oder die Gesahren der Unschuld u. a. m.

Bom echt christlichen Standpunkte allein beurteilt, mögen die empfohlenen Werke einwandfrei sein, nicht aber vom literarischen und erzieherischen Gesichtspunkte aus. Da ist beispielsweise eine ganze Reihe (20 Bände!) Karl May, Reiseerzählungen empfohlen, die von allen seriösen Kritikern der Jugendliteratur des Entschiedensten verurteilt werzen, weil sie zu aufregend wirken. Auch von dem den Katholiken gehäfsigen Gustav Nieritz sind mehrere literarisch wertlose Wecke aufgenommen, die z. B. in Hofers Wegweiser Ablehnung fanden.

3. Karlmann-Brechenmacher, Führer durch die Jugendliteratur. Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des kathol. Schulvereins für die Diözese Rottenburg. Stuttgart 1906. I. Heft (II. Heft folgt im Sept. a. c.) 76 Seiten. Preis 1 Fr. Zu beziehen bei Lehrer Wenger, Wilhelmsplatz 8, Stuttgart.

Diese bereits in Ro. 18 (v. 4. Mai I. 3.) der "Bädag. Blätter" erwähnte Schrift bafiert auf eigener Prufung der empfohlenen Bucher burch den Verfaffer und diese murde bei allen 589 Nummern aufs Sorg. fältigste und mit scharfem Rennerblide vorgenommen. treffenden und einläglichen Referate mit pragnanter Inhaltsangabe ent= halten oft literarisch wertvolle Rotizen, wie 3. B. über Defoes Robinson, Bater Jais, den Begründer der deutschen fathol. Jugendliteratur, über Cooper u. a. m. Wir begegnen in diesem Führer manchen neuen Werken, bie wir in andern Bergeichniffen vergebens suchten. Sede der vier Abteilungen (1. Bilderbücher, 2. das erste Lefealter, 3. das mittlere Alter, 4. reifere und reife Jugend) enthält eine den tüchtigen Sachmann verratende Ginführung. Für Bücheranschaffungen durfte fich die bier gebotene Rebeneinanderstellung der verschiedenen Ausgaben des gleichen Werkes (mit Angabe des Preifes, der Ausstattung und des Umfanges) als fehr prattifch erweisen. hier findet man g. B. die Chr. Schmid'ichen Werte in mannigfaltigfter Ausstattung verzeichnet.

Karlmann=Brechenmacher's Arbeit sei wärmstens empfohlen, und mit Interesse erwarten wir die weiteren Publikationen dieses Autors.

4. Hofer Bos., Wegweiser durch die Bugendschriften Literatur. Eine Beurteilung von mehr als 5000 Jugendschriften. Herausgegeben vom kathol. Lehrerbund für Oesterreich. Verlag: Wien, Kathol. Lehrerbund. 360 Seiten. Preis zirka 3 Fr.

Bon den uns bekannten berartigen Werken ift dies das voll= ftandigfte und erichopfenbfte. Jedes angeführte Buch ift burch ein Zeichen rubrigiert als "empfehlenswert" - "recht empfehlenswert" - "besonders-" oder "nicht empfehlenswert". Die Unlage ift fehr prattisch und übersichtlich. Inhaltsangabe der Werke fehlt; dagegen find die einzelnen Schriftsteller turg und treffend charatterifiert. Gin eigentlich fritisches Wert wollte der Berfaffer mit diesem Rataloge nicht bieten. Eine Menge Schriften allbekannter Autoren hat das Warnungszeichen "0" oder "00", d. h. "nicht empfehlenswert" oder "behördlich verboten" erhalten. So werden 3. B. 37 Erzählungen bes weitverbreiteten Umbach abgelehnt mit der Begründung: "Die Tendenz ift wohl gut; aber die Beschichten enthalten viel zu viel Greuelfgenen, Sinnenreig und llebertreibungen." Ein gleiches Schickfal ereilen die Schriften von Ferdinand Schmidt, 75 (von 200 gitierten) Ergählungen von 2B. Berchenbach, die meiften von Soder, Sorn, Karl May, Nierit, 60 Geschichten von Franz Hoffmann u. a. m. Ueber Lettern wird folgende Charafteristif abgegeben: "Borzüge der Hoffmann'ichen Ergahlungen: Sittliche Tendenz, lebendige Darftellung. Mängel berfelben: 3dealifierung feiner Geftalten, Ausfälle gegen die fathol. Kirche und gegen Desterreich, robe, berbe Ausdrucke, keine religiöfen Tugenden, nur menfchliche. Die wenigsten Erzählungen find zu brauchen." **E.** 193.

Man sieht aus diesen Zitaten, daß Hofers Wegweiser nicht nur eine Reihe von Büchern angibt, die der Jugend sorglos in die Hand gegeben werden darf, sondern daß er auch auf die nichtempfehlens-werten hinweist. Und dies lettere ist sowohl bei Neuanschaffungen als auch bei Säuberung bisheriger Bibltothekbestände sehr zweckmäßig.

Uns will freilich scheinen, daß die Abweisungen zu summarisch vorgenommen worden sind. Man wird gut tun, auch andere derartige Werke vergleichsweise zu Rate zu ziehen.

Der streng patriotische Standpunkt des Verfassers bringt manches an und für sich gute Werk zu Falle; wir können dies, da der Weg-weiser in erster Linie für österreichische Schulbibliotheken berechnet ist, wohl übersehen. Im übrigen wird dieses Werk, das zudem ein sehr beachtenswertes Referat von J. Meier über Schülerbibliotheken bietet, sicher jeder Jugend-zund Volksbibliothek vortreffliche Dienste leisten.

5. Verzeichnis von Jugend= und Volksschriften nehst Beurteilung dersselben. Herausgegeben vom Verein kath. Lehrer Breslaus. Ebenda, Aberholz, Buchhandlung. 7 Hefte zu je 90—100 Seit. Umfang. Preisper Heft Fr. 1.60.

Das erfte Beft diefes fehr empfehlenswerten Führers mar bereits 1886 erschienen; ihm find successive bis 1905 weitere Befte gefolgt und alle wurden überaus gunftig aufgenommen, haben doch dis meisten bereits die 2. und 3. Auflage erlebt. Dr. Kellner schrieb im "Schulfreund" (42. Jahrgang 1. Seft): "hier ift wirklich ein treuer, zuverläffiger Wegweiser geboten. Die Rommiffion hat ihre ernfte Arbeit auch fehr ernst genommen. Dan sieht aus jeder oft umfangreichen Rritit, daß die Beurteiler felbst gelesen und mit Gemiffenhaftigfeit geprüft haben." Aehnlich lautende Empfehlungen find von den hochwst. Fürstbischöfen Robert und Georg von Breslau, von der koniglichen Regierung und vielen fath. Beitschriften ausgestellt worden. Bas Diefes Werk por vielen andern auszeichnet und besonders wertvoll und brauchbar macht, ift die Ginteilung der Schriften nach verschiedenen Altereftufen und die erich öpfende Inhaltsangabe jeder Erzählung, wodurch eine Beurteilung, für welchen Lefer diefes ober jenes Buch fich am besten eignet, ermöglicht wird.

Mehr als 2000 Schriften für Schüler=, Jugend= und Volksbib= liotheten haben hier einläßliche und zuverlässige Kritit gefunden; meistens find nur empfehlenswerte Bücher verzeichnet; im Anhange der einzelnen Bändchen sinden sich auch Schriften, die nicht empfohlen werden können, und es sind die Gründe der Ablehnung mit Belegstellen jeweilen aus= führlich anseinandergesett. An der Hand eines solchen Verzeichnisses dürfte es den Bibliothekvorständen nicht mehr allzu schwer fallen, aus der überreichen Jugend= und Volksliteratur das Beste herauszufinden.

Hofers Wegweiser und das Brestauer Berzeichnis ergänzen einander vorzüglich; jenes ift umfassender, dieses ausführlicher. Gin Resgisterbändchen über alle 7 Hefte ist in Aussicht gestellt und wird einem fühlbaren Bedürfnis abhelfen.

6. Kolfus Dr. H., Verzeichnis ausgewählter Jugendschriften. Freiburg. Da uns dieses nur in der veralteten 2. Auflage (1873) vorliegt, müßen wir von einer nähern Besprechung Umgang nehmen. Besonders beachtenswert ist die Einleitung zu diesem Berzeichnisse, deren Hauptinshalt auch in des gleichen Autors bekannter Realsenchtlopädie des Erziehungs und Unterrichtswesens sub "Jugendschriften" niedergelegt ist.

7. Verzeichnis empfehlenswerter Schriften für die katholische Bugend. Herausgegeben vom tath. Bezirtslehrerverein München. 13.—16.

Tausend durch Jos. Lohrer, Lehrer, München (mit 2 Nachträgen). Verlag Höfling, Buchhandel, München, Lämmerstr. 1. Preis 30 Pfg.

Dieses Verzeichnis enthält die Titelangabe (mit Preis und Verlag) von über 1500 Jugendschriften jeden Alters; auch solche in französsischer und englischer Sprache finden sich hier vor.

* *

Nebst diesen Führern werden die Kataloge unserer fath. Verlags=
sirmen wünschbaren Aufschluß geben. Wir nennen: Auer (Donauwörth), Aschendorff (Münster), Bachem (Köln), Benziger (Einsiedeln), Bucher (Würzburg), Eberle u. Rickenbach (Einsiedeln), Herder (Freiburg), Kirch=
heim (Mainz), Kösel (Rempten), Manz (Regensburg), Pustet (Regensburg), Senfried (München).

Auch auf die Rezensionen in unseren bewährten Zeit=
schriften: Alte u. Neue Welt, Deutscher Hausschatz, Rundschau, Hoch=
land usw., sowie auf die literarischen Beilagen zu pädagogischen und
andern Blättern (z. B. "Literarischer Ratgeber" Beilage zu den "Päd.
Blättern" des kathol. Lehrervereins in Bahern, Verlag in München)
sei bei Anschaffungen ausmerksam gemacht. Durch diese Organe wird
man besonders mit den Neuerscheinungen bekannt.

* *

Hen wir als Ergänzung hiezu kurz auch die neueren Bestrebungen auf dem Gebiete der Jugendliteratur erwähnen zu müssen, die durch das bekannte Buch: "Das Elend unserer Jugendliteratur" von Heinrich Wolgast in Hamburg (Verlag, Leipzig, Teubner. 3. Auflage. Preis Fr. 3.50) ausgegangen ist und heute nun fast ganz Deutschland beherrscht. Ueber 70 Prüsungsausschüsse mit einigen tausend Anhöngern stehen hinter dieser vor mehr als 15 Jahren begonnenen gewaltigen Bewegung.

"Die Erziehung zur Kunst" ist die Devise der Pioniere der Neuerung. "Die Jugendschrift in dichterischer Form muß ein Kunstwert sein."

Wir gedenken, diese Richtung später näher zu würdigen. Für dieses Mal mag es genügen, anzudeuten, daß die katholische Kritik sich bis jest diesen Bestrebungen gegenüber im allgemeinen ablehnend vershielt, weil sie glaubt, das positiv christliche Element käme unter dieser Aëra zu kurz. Und nicht mit Unrecht! Denn wollte man nur Werke in die Bibliotheken stellen, die von diesen Prüfungsausschüssen empsohlen sind, müßte mit den bisherigen Jugendschriften, sowohl auf katholischer

wie protestantischer Seite beinahe tabula rasa gemacht werden. tann und wird natürlich nie geschehen. Das Bute wird diese Bewegung auch auf unferer Seite zeitigen, daß bei aller Wahrung unferer Brundfählichfeit die fünftlerisch=afthetische Seite ber Letture mehr gewürdigt werden wird. Wir fteben in der Jugendichriftenfrage vor bem gleichen Läuterungsprozeß wie die katholische Belletristif mit ihren Berfechtern Karl Muth, Grüninger, Federer, Sans v. Matt usw. überhaupt. Bereits haben sich gewichtige kathol. Männer wie ein Dr. Thal= hofer in München, Riesgen in Köln, Jos. Ang in Wittlich u. a. m. ber Ungelegenheit angenommen und fuchen die Forderung betreffend fünft= lerischer Bermertung einer Schrift - unter voller Wahrung des religiöfen-ethischen Behaltes - auch auf die kathol. Jugendliteratur anguwenden. Die handlung der Erzählung muß psychologisch begründet fein, die Beichehnisse mugen in innerem Busammenhange fteben, Gin= gelnheiten find farbige Darftellungen zu geben, die Charaftere muffen icharf und mahr gezeichnet werden, und die gange Schrift muß in mustergültiger Sprache abgefaßt sein. Das find die fünstlerischen Mertmale einer guten Jugendichrift nach Wolgaft. Unfänglich haben die Samburger das religiöse Moment viel zu wenig berudfichtigt. In den letten Jahren zeigen fie fich biesbezüglich entgegenkommenber; fo murbe an ber Generalversammlung deutscher Prüfungsausschüffe (vom 4. Juni 1906) in München in Anwesenheit von Dr. Thalhofer und Wolgast folgende These angenommen: "Dichtungen, die bei voller Bahrung der Gesetz fünstlerischen Westaltens zugleich eine religibje, moralische ober patriotische Startung auf den Lefer ausüben, find, fofern fie im übrigen der Auf= nahmfähigkeit jugendlicher Lefer gerecht werben, als Jugendlefture unbedingt zu emt fehlen." (Jugendschriften=Warte Ro. 7, Juli 1906.) Daß die Samburger echt fünstlerische Darftellung religiöser und patriotischer Stoffe zu murdigen miffen, beweift ihre Empfehlung von Beber, Dreizehnlinden ("Darftellung des Rampfes der heidnischen Sachsen gegen bas Chriftentum in vollendeter poetischer Form"), von Reinetes Wanderungen in Gottes Natur, von Stifter, Bunte Steine usw. girta 350 Schriften bes Samburger-Bergeichniffes finden wir 120 auch in tathol. Führern, hofer, Breslauer und Rarlmann, empfohlen. Gegen 200 Berte jenes Bergeichniffes find Reuerscheinungen und murden von der tathol. Rritif noch nicht beurteilt.

Wir dürfen diese Bewegung, die nun einmal festen Tuß gesaßt hat und sich immer weiter ausdehnt, nicht aus dem Auge lassen und ihre Forderungen, soweit sie mit unserer positiv driftlichen Auffassung vereinbar ist, würdigen.

Interessenten verweisen wir auf folgende Abhandlungen, die den fathol. Standpunkt in dieser Richtung vertreten:

- 1. Dr. Thalhofer, Jugendliteratur, im "Literarischen Ratgeber" für Weihnachten 1902 und 1903, München, Allg. Verlagsgesellschaft, je 75 Pfennig.
- 2. Kiesgen, Randgloffen zur Jugendschriftenfrage. Rempten, Köfel. 75 Pfennig.
- 3. Jos. Ank, Bugendschrift und Erzichung. Wittlich 1905, Fischer, Mark 1. —.

Letzteres Werk gibt eine knappe Zusammenfassung der neueren Ideen und enthält auch ein kleineres auf diesen Bestrebungen sußendes kathol. Bücherverzeichnis, sowie einige Muster zur Anlegung billiger Schülerbüchereien, z. B. für 10 Mk. und 26 Mk.

Als kathol. literarische Zeitschriften dieser Richtung find zu nennen:

- 1. Jugendbücherei von Thalhofer, München. Vierteljahres Rundschau, Beilage zur "Literarischen Warte".
- 2. Die Jugendschrift, ebenfalls Vierteljahres Rundschau, Beilage zu "Erziehung und Unterricht" von Frenken in Hamm.

Das offizielle Organ der vereinigten deutschen Prüsungsausschüsse ist die "Jugendschriften-Warte" von H. Wolgast, Hamburg; jährlich 12 Nummern. Preis Fr. 1.60. Auflage 52,009 Expl., wird zirka 25 pädagogischen Blättern beigelegt. Aus diesen Zahlen lassen sich auch Schlüsse auf den gewaltigen Umfang und die Ausdehnung der neuen Bewegung ziehen!

Darum noch einmal: Prufet alles und das Gute behaltet!



Literatuy.

Die bei der Deutschen Berlags-Anstalt in Stuttgart in Lieferungen erscheinende Illustrierte Valksausgabe von Schillers Werken nahert sich ihrem Abschluß; die soeben ausgegebenen Lieferungen 47-52 enthalten die erste Hälfte des IV. (Schluß.) Bandes, in dem die historischen Arbeiten vereinigt sind, und zwar sinden wir von diesen hier die für Schillers Leben und Schaffen so bedeutungsvolle "Geschichte des Absalls der Riderlande", die dem jungen Dichter die Berufung an die Jenaer Universität eintrug und ihm die Anregung zu einer seiner gewaltigsten Schöpfungen, dem "Don Carlos", gab. Die dem Wert hier zur Seite gehenden Rustrationen, die größtenteils von dem besannten Maler H. Anachsuß herrühren, gehören zu den besten der gesamten bilderreichen Ausgabe und tragen in hervorragender Weise dazu bei, das Interresse für die von dem Dichter mit so mächtiger poetischer Darstellungstraft geschilderten historischen Ereignisse zu vertiesen.